

# Krieg und Frieden

3.- 4.3.2023, Salzburg

FREIBERG   
WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT  
DER ARBEITSKREISE FÜR PSYCHOANALYSE IN ÖSTERREICH

**Derjenige, welcher dem Feinde  
statt eines Pfeiles ein Schimpfwort  
entgegenschleuderte, war der  
Begründer der Zivilisation.**

John Hughlings Jackson



*Banksy*

Sind Gewalt und Krieg wieder auf dem Vormarsch? Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine; das weltweite Erstarken autoritärer Staatsführungen; die sukzessive Zerstörung der Natur; sexuelle Übergriffe und Frauenmorde; Coronaleugner, die Spitäler attackieren; hate speech im Netz. Ist „Schlagen statt Sagen“ die alte und neue Devise? Sind Vertreibung und Mord wieder „gesellschaftsfähig“? Oder erliegen wir dem Narzissmus, in der schlimmsten aller Zeiten zu leben?

In der Folge des Ersten Weltkriegs trieb Freud die Frage um, woher die Bereitschaft des Menschen zu Hass und Destruktivität rühre. – Seine Analyse führte ihn zum Postulat eines Todestriebes; seine Hoffnung setzte er auf ein „Erstarken des Intellekts“ und ein „strenges Über-Ich“. – Dann kam ein zweiter Weltkrieg und der Holocaust.... und in den letzten 75 Jahren eine Serie von Kriegen und Bürgerkriegen rund um den Globus.

Wie stehen wir heute zu Freuds Analyse bzw. seinem vorsichtigen Optimismus bezüglich des zivilisatorischen Fortschritts? Und welche anderen Konzepte für ein vertieftes Verständnis der menschlichen Aggression bieten die diversen psychoanalytischen Richtungen? Hat sich die heutige Psychoanalyse ganz auf die Klinik zurückgezogen – oder stellt sie sich nach wie vor dem Anliegen einer Kulturtheorie?

- wie bilden sich Krieg und Frieden in der konkreten Arbeit mit Betroffenen (z.B. in deren Träumen, in Übertragung und Gegenübertragung) ab?
- wie verstehen wir die Zusammenhänge von Gewaltbereitschaft, Militarismus, der Lust an Zerstörung, dem „Genießen des Tötungsakts“ und einem Ideal des männlichen Körpers, das häufig mit einer mörderischen Anti-Weiblichkeit gepaart ist?
- sind Hass und Gewalt spezifische psychische Abwehrformen, die auf reale oder imaginäre Verluste von „Identität“ reagieren?
- wie verstehen wir die „Traumata“ von Opfern und Tätern? und deren transgenerationelle Weitergabe?
- welche Rolle spielen die Phänomene von Angst, Scham und Schuld bei der Entstehung von kollektiver Gewalt?
- ist das Konzept des „gekränkten Narzissmus“ eine tragfähige Erklärung für kollektive Formen von „Ent-Bindung“?

## PROGRAMM

### Freitag, 3.3.2023

- Moderation: Bodo Kirchner
- 15.00 Eröffnung und Begrüßung  
**Bodo Kirchner**
- 15.15 Einführung in das Thema der Tagung  
**Gerhard Zenaty**
- 15.45 **Gudrun Brockhaus**  
*Kampf um die Grenzen. Zur Aktualität von Freuds  
„Zeitgemäßes über Krieg und Tod“*
- 16.45 *Pause*
- 17.15 **Joachim Küchenhoff**  
Die Konstruktion des Fremden als Quelle interkultureller  
Gewalt: eine psychoanalytisch-philosophische Kritik
- 18.30 **Arbeitsgruppen**
- 20.00 *Abendessen*

### Samstag, 4.3.2023

- Vormittag** Moderation: Jutta Menschik-Bendele
- 9.00 **Peter Widmer**  
Geschlecht und Destruktion
- 10.15 *Pause*
- 10.45 **Angela Moré**  
Mechanismen und Folgen der transgenerationalen  
Weitergabe von Traumata und Schuldverstrickungen
- 12.00 **Arbeitsgruppen**
- 13.00 *Mittagessen*
- Nachmittag** Moderation: August Ruhs
- 14.00 **Jurko Prochasko**  
Die Freiheit der Einfälle
- 15.00 **Podiums- und Plenumsdiskussion**
- 16.00 *Ende der Tagung*

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

**Gudrun Brockhaus**, Dr. phil., Dipl.–Psychologin und Dipl.–Soziologin, promovierte über die Ursachen der Attraktion des Nationalsozialismus; bis 2007 wiss. Angestellte im Bereich Sozialpsychologie an der Ludwig–Maximilians–Universität München; arbeitet seit 1990 als Psychoanalytikerin (DGPT) in eigener Praxis; Forschungsschwerpunkte: Sozialpsychologie des Nationalsozialismus, aktuelle Themen der politischen Psychologie

**Joachim Küchenhoff**, Prof. Dr. med., Psychoanalytiker, Psychiater, Psychosomatiker in freier Praxis, Prof. em. der Universität Basel, Aufsichtsratsvorsitzender der IPU Berlin; neueste Buchpublikation: Vom Dringlichen und vom Grundsätzlichen. Psychoanalytische Gedanken zu existenziellen, gesellschaftspolitischen und erkenntnistheoretischen Fragen, 2022; Publikationsliste unter [www.praxis-kuechenhoff.ch](http://www.praxis-kuechenhoff.ch)

**Angela Moré**, Dr. phil., Apl. Professorin für Sozialpsychologie an der Leibniz Universität Hannover; Gruppenanalytikerin und Gruppenlehranalytikerin (D3G); Forschungsschwerpunkte: Psychoanalytische Sozialpsychologie und Psychohistorie, transgenerationale Weitergabe, Genderforschung, das Unbewusste in Gruppen

**Jurko Prochasko**, \*1970 in Ostgalizien, Ukraine; Essayist, Germanist, Übersetzer, Publizist, Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Mitglied des Ukrainischen Zentrums des PEN–Clubs; Gruppenanalytiker, lebt in Lemberg, lehrt an mehreren ukrainischen Universitäten und an dem von ihm mitbegründeten „Psychoanalytischen Institut“

**Peter Widmer**, Dr. phil., Psychoanalytiker in eigener Praxis in Zürich; Initiant und Mitbegründer der Zeitschrift RISS, des Lacan Seminar Zürich und der AFP; Gastprof. an der Universität Kyoto, Lektorat an der Columbia University New York, Vorträge und Seminare in Teheran, Mexiko, Santiago de Chile, Wien, Berlin; jüngste Publikationen: Destruktion des Ichs (2021), »Jeder geht auf den Tod des Anderen« (2022)

**Gerhard Zenaty**, Dr. phil., Psychoanalytiker in freier Praxis in Innsbruck und Linz; publiziert und lehrt im Feld der Psychoanalyse und der Kulturwissenschaften; Mitherausgeber der Zeitschrift „texte“; jüngste Publikation: Sigmund Freud lesen. Eine zeitgemäße Re–Lektüre (2022)

### Veranstalter

Freiberg – wissenschaftliche Gesellschaft der Arbeitskreise für Psychoanalyse in Österreich: Innsbruck, Linz/Graz, Salzburg und Wien

### Tagungssekretariat/Auskunft

Praxis Dr. Christian Schacht, Franz–Josef–Straße 15, 5020 Salzburg, E–Mail: [christian.schacht@aon.at](mailto:christian.schacht@aon.at) oder: Mag. Kathrin Schneeberger, Tel. 0650/201 0 573

Das Programm ist im Internet unter [www.psychoanalyse–freiberg.at](http://www.psychoanalyse–freiberg.at) abrufbar

Organisation und Ablauf des Symposiums werden gemäß den aktuell geltenden Vorschriften bzgl. Covid 19 sorgfältig geregelt. Mit der Anmeldung zur Veranstaltung verpflichten sich die TeilnehmerInnen die zu dieser Zeit geltenden Präventionsmaßnahmen einzuhalten.

**Veranstaltungsort:** Parkhotel Brunauer, A–5020 Salzburg, Elisabethstraße 45  
Tel.: +43/(0) 662/ 45 42 65–0, Fax: 0 662/ 45 42 65–13  
(5 Minuten vom Bahnhof)

**Tagungsbeitrag:** Bei Anmeldung bis 22.1.2023: € 210,– / nach dem 22.1.2023: € 240,– (für Mitglieder von Freiberg und AusbildungskandidatInnen: € 190.– bzw. € 220,–). Im Tagungsbeitrag inkludiert: Tagungsband, Abendessen (3.3.), Mittagessen (4.3.), Pausengetränke. Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 12.2.2023 werden 50% des Beitrags einbehalten. Sollte die Tagung aufgrund aktueller Entwicklungen abgesagt werden müssen, werden eingezahlte Beiträge retourniert.

**Bankverbindung:** Raiffeisenkasse Itzling, Blz. 35000, Kto. 59166405; unter ‚Freiberg–Symposium 2023‘ überweisen. IBAN: AT50 3500 0000 5916 6405; BIC (SWIFT): RVSAAT2S

**Übernachtung:** Im Veranstaltungsort Parkhotel Brunauer (rechtzeitige persönliche Reservierung erforderlich) oder Hotelreservierung: Tourismus Salzburg GmbH, Tel.: +43/(0) 662/ 88 987/ 314

**Als Aus– bzw. Fortbildungswochenende anerkannt; ÖÄK: 12 dfp–Punkte**